

---

## Studium Generale „Digitalisierung“ Neuropsychologische Implikationen der Digitalisierung – eine Herausforderung für Schule und Lehrerbildung



**Mo, 12.11.**

Digitale Medien beeinflussen nicht nur den Alltag unserer Kinder und Jugendlichen, sie prägen auch ihre neuronalen Strukturen in Bezug auf Wahrnehmung, Konzentration/Achtsamkeit, (Mit-)Gefühl, Respekt und verändern damit auch das bildende Lernen, wie Studien belegen. Dabei spielen multiple Faktoren eine Rolle. Wer die Arena der sog. Sozialen Medien betritt und durchläuft, erfährt einen ‚kommunikativen Klimawandel‘: Man wird ‚entgeistert‘ behauptet der Medienphilosoph Norbert Bolz.

Im Vortrag geht es weder um die Idealisierung noch um die Dämonisierung der digitalen Medien in der Schule, vielmehr steht die folgenreiche Frage im Fokus: Was bewirkt das digitale Klassenzimmer in neuronaler/kognitiver, emotionaler und körperlicher Hinsicht bei Kindern und Jugendlichen? Auf der Folie dieser Analyse werden alternative Ansätze reflektiert, die über das Mantra der Medienkompetenz hinausweisen.

Referent: Dipl.-Psych. Jürgen Egle, PHW

Leitung/Moderation: Apl. Prof. Dr. Ralf Elm, PHW

**Festsaal (Schlossbau), 18:00 – 19:30 Uhr**

---

## Studium Generale „Digitalisierung“

### Unbildung 4.0 oder: Wie viel Digitalisierung braucht der Mensch?



Mo, 03.12.

Wilhelm von Humboldt hat einmal angemerkt, dass zur Bildung eines Menschen nur zwei Dinge nötig sind: Freiheit und Mannigfaltigkeit der Situationen. Die Digitalisierung der Bildungssysteme verhindert beides. Sie macht abhängig, etabliert rigide Kontrollsysteme, stilisiert Ahnungslosigkeit zu einer Form des Wissens und vereinheitlicht alles unter einer Oberfläche: Unbildung 4.0

Referent: Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann, Uni Wien  
Leitung/Moderation: Apl. Prof. Dr. Ralf Elm, PHW

**Festsaal (Schlossbau), 18:00 – 19:30 Uhr**



© Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann

---

## Studium Generale „Digitalisierung“

Würde Prometheus heutzutage Whatsapp nutzen?  
Digitale Ethik als Wertekompass



**Mo, 21.01.**

Die sogenannte „digitale Transformation“ verändert unsere Gesellschaft tiefgreifend und unumkehrbar. Das Smartphone und intelligente Maschinen bestimmen zunehmend unseren Alltag.

Der Vortrag zeigt auf, wozu wir eine Digitale Ethik brauchen und welche Bedeutung sie für eine humane Digitalisierung hat.

Referentin: Prof. Dr. Petra Grimm, HdM Stuttgart  
Leitung/Moderation: Apl. Prof. Dr. Ralf Elm, PHW

**Festsaal (Schlossbau), 18:00 – 19:30 Uhr**

---

**Studium Generale „Digitalisierung“**  
**Medieneinsatz und Persönlichkeitsbildung. 100 Jahre**  
**Waldorfpädagogik als revolutionäre Pädagogik**



**Mo, 28.01.**

„Wie kann man im 21. Jahrhundert mit pädagogischen Karten navigieren, die von 1919 stammen? Die pädagogische Landschaft hat sich doch längst verändert.“

In Wirklichkeit bietet die unbekanntere Waldorfpädagogik kein veraltetes Kartenmaterial, sondern etwas ganz anderes: hochgradig moderne und zukunftsfähige Navigationsinstrumente, mit denen man allererst einen pädagogischen Norden gewinnt und mit denen man in jeder künftigen Landschaft neue Karten erstellen kann, insbesondere in der Landschaft der Digitalisierung.

Referent: Dr. Valentin Wember, Tübingen

Leitung/Moderation: Apl. Prof. Dr. Ralf Elm, PHW

**Festsaal (Schlossbau), 18:00 – 19:30 Uhr**